



Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Gemeindekonzeption





Gottesdienste in der Christus-Kirche

sonntags um 9.30 Uhr (Nordwall 42)

1. Sonntag: **Doppelpunkt** – Gottesdienst in freier Form
2. Sonntag: **Abendmahlsgottesdienst** (auch am 5. Sonntag)
3. Sonntag: **PLUS-Gottesdienst**
4. Sonntag: **Wortklang-Gottesdienst**

Taufgottesdienst: 2. Sonntag, 10.45 Uhr



Grafik: Held



Livestreams auf YouTube („Christus-Kirche Beckum“)
Gestreamt werden vor allem die Doppelpunkt- und die PLUS-Gottesdienste sowie besondere Andachten. Aktuelle Informationen zu den Livestreams sind online abrufbar (www.christus-kirche-beckum.de/dienste/streaming).

Grafik: Wewer

Vorwort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Bilanz zu ziehen und sich über eigene Ziele im Klaren zu sein, ist nicht nur für einzelne Menschen wichtig. Auch für eine Kirchengemeinde ist es von Bedeutung, darüber nachzudenken: Wer sind wir und was wollen wir eigentlich? Im Jahr 2014 hat das damalige Presbyterium gemeinsam mit verschiedenen Gemeindegliedern darüber nachgedacht, Ideen gesammelt und die erste Fassung einer Gemeindekonzeption beschlossen. Ihre erste Überprüfung und Aktualisierung erfuhr sie im Jahr 2018 und obwohl unsere inzwischen noch verbliebene einzige Pfarrstelle zurzeit vakant ist, wurde diese Konzeption im Herbst 2024 erneut überarbeitet sowie im Dezember 2025 stellenweise noch einmal angepasst. Auch diese aktualisierte Ausgabe soll zeigen, wie wir unsere Gemeinde verstehen und welche Ziele wir für die nächsten Jahre verfolgen. Zugleich stellen wir uns mit dieser Konzeption auch den Menschen vor, die die Ev. Kirchengemeinde Beckum noch nicht kennen oder die wissen möchten, wofür unsere Gemeinde steht.

Beckum, im Dezember 2025

Inhalt

Einführung	
Fröhliche Gemeinde sein	4

Gemeindekonzeption	
Unser Selbstverständnis	5
Unser Ziel	5
Unsere Arbeitsfelder	6
Gottesdienste	6
Seelsorge und Diakonie	6
Amtshandlungen	7
Konfirmandenarbeit	7
Kinder und Jugendliche	7
Generation Mitte	8
Senioren	8
Kirchenmusik	9
Einrichtungen	10
Öffentlichkeitsarbeit	10
Förderkreis e.V. und Ev. Stiftung	11

Gemeindegeschichte	
Wie unsere Gemeinde entstanden ist	12

Kontakte	
Anschriften	14
Öffnungszeiten	14
Impressum	15



Foto: KiG

Fröhliche Gemeinde sein

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum ist seit einiger Zeit dabei, für sich selbst zu klären: „Wie verstehen wir als Kirchengemeinde uns eigentlich selbst?“

Für die Beschäftigung mit dieser Frage gibt es zwei wichtige Gründe:

Zum einen wünscht die westfälische Landeskirche, dass alle Kirchengemeinden sog. *Gemeindekonzeptionen* erstellen.

Zum anderen hat das Presbyterium festgestellt, dass es hilfreich wäre, für eine langfristige Planung der Gemeindegemeinschaft gemeinsame Ziele zu verabreden.

Bei der Gemeindeversammlung im Jahr 2013 wurde eine Projektgruppe eingerichtet, die der Frage nach dem Selbstverständnis intensiver nachgehen sollte. Zu der Projektgruppe gehörten Karsten Dittmann, Ulrich Hillringhaus, Kirsten Komitsch, Ilse Pohl-Ringkamp, Heidrun Sander, Birgit Schneider und Kai Uhde.

Das Presbyterium hat sich die Ergebnisse der Projektgruppe in weiten Teilen zu eigen gemacht.

Mit diesem aktualisierten Heft führen wir die Überlegungen weiter. Die Gemeindekonzeption beginnt mit der Formulierung des Selbstverständnisses und der Zielvorstellung.

Danach werden einzelne Arbeitsbereiche wie der Gottesdienst, die Arbeit mit Kindern, mit der mittleren Generation und mit Senioren betrachtet: Wie ist die gegenwärtige Situation? Wie könnte die Zukunft aussehen? Hier werden konkrete Vorschläge gemacht, die für Entscheidungen im Presbyterium und für das Pfarrteam eine Orientierung bieten.

Das Presbyterium versteht den Text als Arbeitspapier, das regelmäßig überprüft werden muss: Sind Beschreibungen und Ziele noch aktuell? Falls nicht, muss der Text verändert werden.

Gemeindekonzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum

Unser Selbstverständnis

Unser Auftrag als Gemeinde ist, unseren Glauben an Jesus Christus glaubwürdig zu leben und einladend zu feiern.

Wir tun dies in evangelischer Freiheit und ökumenischer Offenheit. Dazu suchen wir die Einheit in der Vielfalt, gehen auf Menschen zu und machen uns miteinander immer wieder neu auf den Weg.

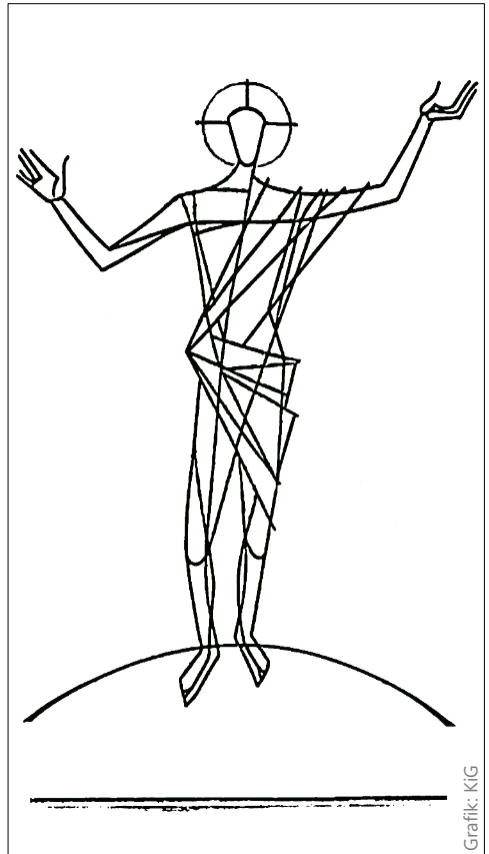
Unser Ziel

Wir wollen eine fröhliche Gemeinde sein, zu der die Gemeindeglieder gerne gehören und in der sich auch Gäste wohl- und willkommen fühlen.

Jeder Einzelne soll sich in das Gemeindeleben einbringen können und zugleich Halt finden für sein Leben.

Gruppen, Kreise und Einrichtungen der Gemeinde sollen gut miteinander verbunden sein.

Unsere diakonische und kulturelle Verantwortung wollen wir auch über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus wahrnehmen.



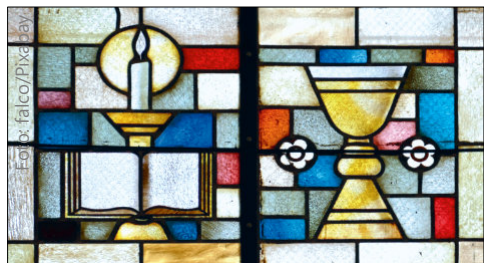
Grafik: KiG

Der auferstandene, segnende Christus, wie ihn das Relief von Karl Hellwig über dem Eingangsportal der Christus-Kirche zeigt, ist ein zentrales Symbol für unsere Gemeinde.

Unsere Arbeitsfelder

In der folgenden Vorstellung der verschiedenen Felder unserer Gemeindearbeit kommt unsere Wunschvorstellung konkret zum Ausdruck. Vieles davon sehen wir schon realisiert, an manchen Punkten arbeiten wir noch.

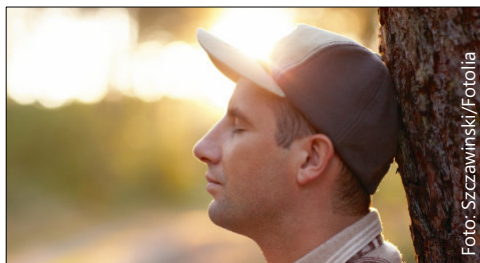
Gottesdienste



In unseren Gottesdiensten sollen Menschen aller Generationen miteinander singen und beten, Abendmahl feiern und die gute Nachricht hören können, dass Gott sich in Jesus Christus den Menschen zuwendet. Uns ist wichtig, dass die Gottesdienstbesucher sich willkommen fühlen und persönlich begrüßt werden. Predigt und Liturgie sollen verständlich sein. In den Predigten steht im Mittelpunkt, wie wir vor dem Hintergrund der guten Nachricht heute leben können und sollen. Liturgisch sollen unsere Gottesdienste vielfältig sein und zum Mitfeiern einladen. Die unterschiedlichen Gottesdienste werden öffentlich bekannt gegeben.

Aktuell sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, Gottesdienstbesuchern, die nicht so oft unsere Gottesdienste besuchen, Orientierung zu geben, wie wir unsere verschiedenen Gottesdienste feiern. Seit Dezember 2021 kann an ausgewählten Gottesdiensten und Andachten z.B. auch per Streaming teilgenommen werden.

Seelsorge und Diakonie



Glauben glaubwürdig leben äußert sich für uns in konkreter Unterstützung und Hilfe für Menschen in schwierigen Situationen und aktuellen Notlagen.

Dazu gehört einerseits die pastorale Arbeit mit seelsorglichen Angeboten wie Gesprächen, Besuchen, Beratung und Begleitung. Auf der anderen Seite gehört dazu die gemeindediakonische Arbeit, bei der wir auch materielle Unterstützung z. B. durch unbürokratische Hilfen leisten. Wir wissen dabei um unsere Grenzen und arbeiten mit Fachleuten aus der Diakonie sowie aus dem Gesundheits- und Sozialwesen zusammen.

In unserer seelsorglichen und gemeindediakonischen Arbeit spielen Religion, Kultur und Nationalität keine Rolle. Wir helfen Menschen vor Ort und unterstützen Hilfsangebote weltweit. Mit den uns anvertrauten Spenden zu diesen Zwecken gehen wir verantwortungsvoll und transparent um.

Amtshandlungen



Als Gemeinde stehen wir einander in schönen sowie in schwierigen Augenblicken bei – von der Wiege bis zur Bahre.

Wir bieten an, Gemeindeglieder über längere Zeiträume hinweg durch bestimmte Phasen des Lebens zu begleiten, akzeptieren aber auch, wenn Menschen nur punktuell den Kontakt mit der Gemeinde suchen.

Auf Menschen zugehen bedeutet für uns in diesem Zusammenhang, dass wir persönliche Lebenssituationen und besondere Interessen berücksichtigen wollen.

Konfirmandenarbeit



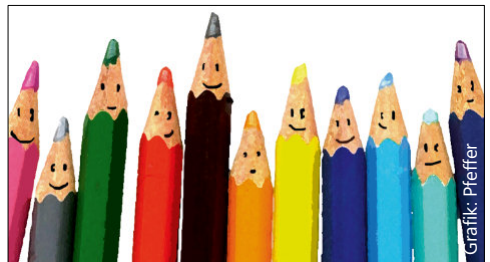
Wir verstehen unsere Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden als Teil unserer Jugendarbeit. Die Besonderheit der Konfirmandenarbeit sehen wir aber

darin, Wissen zu vermitteln über christlichen Glauben, gemeindliches Leben und evangelische Traditionen.

Der Unterricht findet konzentriert an Blocktagen statt. Dieses Modell baut auf ehrenamtlich Mitarbeitende, die die Jugendlichen auf dem Weg zur Konfirmation begleiten. Indem Eltern mit eingebunden werden, ist Konfirmandenarbeit zugleich Elternarbeit.

Durch die Einbindung jugendlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden den Konfirmandinnen und Konfirmanden Identifikationsmöglichkeiten für den eigenen Glauben angeboten.

Kinder und Jugendliche



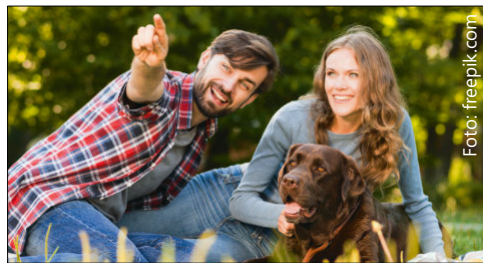
Unsere Kinder- und Jugendarbeit geht von dem Grundsatz aus, dass Kinder und Jugendliche Erfahrungen mit Gott haben, selbst wenn sie dafür noch keine Sprache und Ausdrucksformen kennen. Unsere Aufgabe als Gemeinde sehen wir darin, unseren Glauben so zu leben, dass er für Kinder und Jugendliche glaubwürdig ist.

Unser Gemeindeleben soll sie dazu einladen, sich selbst in Kirche und Gemeinde einzubringen. Dazu helfen wir unseren

Kindern und Jugendlichen, Gott in ihrem Leben zu entdecken, ihre Gaben und Fähigkeiten zu entfalten und Ausdrucksformen für ihren Glauben zu finden. Da in unserer Gemeinde getaufte Kinder und Jugendliche zum Abendmahl zugelassen sind, bereitet ein Kinderkirchentag gezielt auf das Abendmahl vor.

Aktuell sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, Angebote für Jugendliche zu entwickeln, die ihnen nach dem Trainee-Kurs noch mehr Möglichkeiten bieten, sich als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter zu engagieren. Die Teilnahme am Trainee-Kurs selbst ist z. B. bereits eine der Grundlagen für die spätere Beantragung der bundesweit gültigen Juleica (Jugendleiter/in-Card).

Generation Mitte



Wir wollen eine Gemeinde sein, in der alle Gemeindeglieder Möglichkeiten finden, christliches Leben kennenzulernen, weiterzuentwickeln und miteinander zu leben. Neben Kindern und Jugendlichen sowie Senioren wollen wir auch Gemeindegliedern im Alter zwischen 20 und 65 Jahren Räume bieten, wo sie evangelische Glaubenspraxis mit Berufs-, Familien- und Freizeitalltag verbinden können.

Selbstkritisch stellen wir fest, dass diese Gruppe in der Gemeindearbeit in der Vergangenheit oft nicht in den Blick genommen wurde.

Statt zu erwarten, dass Menschen einfach nur unsere bestehenden Angebote nutzen, wollen wir aufbrechen und auch dort Gemeinde sein, wo Menschen leben und arbeiten, mit offenen Gruppenformen, flexiblen Glaubenskursen und adäquaten Ausdrucksformen christlicher Spiritualität.

Aktuell sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, dieses Arbeitsfeld überhaupt erst neu zu entdecken und mit Formen von Gemeindearbeit zu experimentieren, die das Miteinander von Familie, Beruf, Freizeit und Gemeinde ermöglichen. Einen Impulsgeber sehen wir in den britischen Erfahrungen mit den Fresh Expressions of Church.

Senioren



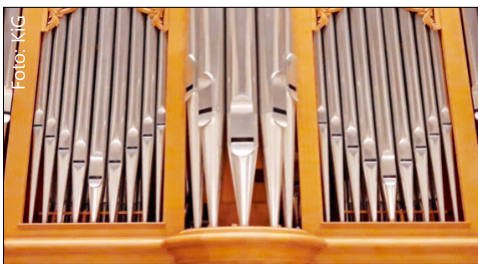
Unsere Seniorenarbeit geht davon aus, dass ältere Menschen eine Glaubens- und Lebenserfahrung mitbringen, die für die Gemeinde als Ganzes unverzichtbar ist. Zugleich verstehen wir das Älterwerden als eine besondere Lebensaufgabe, die wir als Gemeinde begleiten.

In der Seniorenarbeit sehen wir unsere Aufgabe darin, Gemeinschaft zu ermöglichen, die Bindung zur Gemeinde zu stärken und auch die eigene Lebensgeschichte vor dem Horizont des Glaubens zu deuten.

Dieser Aufgabe kommen wir zum einen dadurch nach, dass wir Orte der Begegnung schaffen – sowohl zwischen den Generationen als auch innerhalb einer Generation.

Zum anderen wollen wir als Gemeinde aber auch dort präsent sein, wo ältere Menschen leben, insbesondere wenn diese Gemeindeglieder nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können. Deshalb feiern wir regelmäßig Gottesdienste in den Seniorenheimen und besuchen ältere Gemeindeglieder zu Hause.

Kirchenmusik



Wir sehen uns als singende und musizierende Gemeinde, die miteinander Gott lobt, preist und dankt und durch die Musik zu einer Gemeinschaft verbunden wird. Zugleich verstehen wir Musik als eine Form der Verkündigung, die mehr und anderes sagen kann als das gesprochene Wort. Deshalb fördern wir den

Gemeindegesang und den kirchenmusikalischen Nachwuchs und unterstützen das gemeinsame Hören auf die Musik.

Uns ist wichtig, dass unsere kirchenmusikalischen Gruppen einladend und offen sind und dass wir nicht nur für uns singen und musizieren, sondern mit unserer Musik hinausgehen in die Öffentlichkeit.

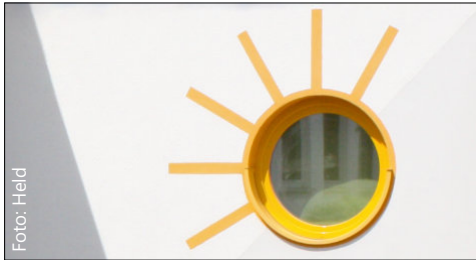
Viel Wert legen wir auf die Vielfalt kirchenmusikalischer Ausdrucksformen. Im Singen alter Choräle und durch die Aufführung klassischer musikalischer Werke nehmen wir die lange Tradition evangelischer Kirchenmusik auf. Durch neues Liedgut und moderne musikalische Stile führen wir diese Tradition lebendig fort.

Aktuell sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, den kirchenmusikalischen Nachwuchs zu fördern, indem Möglichkeiten gesucht werden, wie interessierte Jugendliche das Bläser- und Orgelspiel erlernen können. Weiterentwickelt werden sollen zeitgemäße, kirchliche Kinder- und Jugendchor-Angebote.



Einrichtungen

Gemeindebüro, Kindergarten, Friedhof



Zur Kirchengemeinde gehören Gebäude und Einrichtungen, in denen und durch die wir als evangelische Gemeinde wahrgenommen werden.

Dies sind im Einzelnen die Christus-Kirche und das Gemeindehaus mit dem Gemeindebüro, der Evangelische Friedhof und die Evangelische Kindertagesstätte „Katharina von Bora“. Sie sind für Gemeindeglieder und Beckumer Bürger und Bürgerinnen wichtige Kontaktpunkte zur Kirchengemeinde und zum Teil Mikrokosmen, in denen sich Gemeindeleben äußert.

Wie wir uns als Gemeinde verstehen, ist in den Gebäuden und Einrichtungen unmittelbar erfahrbar.

Auf die Vernetzung der Einrichtungen untereinander legen wir großen Wert. Wir achten auf Raumgestaltungen, die einladend sind und in denen Menschen sich wohlfühlen können.

Unsere Gebäude verstehen wir als wichtige Ressource unserer Arbeit, die wir pflegen und für die wir weitblickend planen.

Aktuell sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, die Einrichtungen besser miteinander zu verbinden und die Kommunikation und Zusammenarbeit zu verbessern. Für die Gebäude der Gemeinde sind ein Gebäudemanagement und eine Gebäudeverwaltung nötig, unter anderem um die Instandhaltung und Substanzerhaltung langfristig sicherzustellen.

Öffentlichkeitsarbeit



Wir wollen als evangelische Gemeinde mit unseren Anliegen und Angeboten öffentlich wahrgenommen werden. Unser Selbstverständnis als fröhliche, offene und einladende Gemeinde soll dabei unsere öffentliche Kommunikation bestimmen.

Bei den Schaukästen, dem Gemeindebrief und dem Internetauftritt der Gemeinde legen wir Wert auf eine ansprechende, verständliche und aktuelle Darstellung, in der wir als Evangelische Kirchengemeinde Beckum wiederzuerkennen sind.

Große Bedeutung messen wir der Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse zu. Wir nutzen auch moderne Formen der Kommunikation wie soziale Netzwerke, gehen aber verantwortlich damit um.

Förderkreis e.V. und Evangelische Stiftung



und Bürger können zielorientiert Arbeitsfelder fördern, die sie für wichtig halten. Wichtig ist uns allerdings, dass sich Förderkreis und Stiftung bei aller personellen Überschneidung eine organisatorische Eigenständigkeit gegenüber der Gemeindeleitung bewahren.

Wir sehen das Problem, dass die vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde sich aus Mitteln der Kirchensteuer allein nicht finanzieren lassen. Deshalb sind ergänzende Formen der Förderung und Unterstützung wichtig. Neben einzelnen, projektorientierten Spenden ist eine strukturierte Unterstützung nötig, wie sie der Förderkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum e.V. und die Evangelische Stiftung Beckum bieten. Gemeindeglieder und interessierte Bürgerinnen

Aktuell sehen wir eine wichtige Aufgabe darin, die Bedeutung von Förderkreis und Stiftung aufzuzeigen. Gemeinsam wird es in nächster Zeit vor allem darum gehen, mehr Mitglieder für den Förderkreis zu gewinnen und die Möglichkeit von Spenden und Zustiftungen aufzuzeigen. Dazu ist es nötig, die Öffentlichkeitsarbeit von Förderkreis und Stiftung auszubauen. In diesem Zusammenhang ist eine klarere Profilierung und eine bessere Koordination organisatorischer Absprachen nötig.



Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum

Wie unsere Gemeinde entstanden ist

Die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde in Beckum reicht zwar durchaus bis in die Reformationszeit zurück, als sich Beckum für einige Jahre der Reformation anschloss, aber der eigentliche Beginn liegt in der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Damals kamen die ersten preußischen Beamten an die staatliche Domäne Gut Boyenstein. Sie bildeten eine Art Vorhut für die evangelische Gemeinde im ansonsten römisch-katholischen Münsterland. Anders als in den Städten Lippstadt

und Soest, von denen die Reformation in Westfalen ausgegangen war, hatte sich der evangelische Glaube in Beckum in der Zwischenzeit fast vollständig zurückgezogen.

Die preußischen Beamten feierten ab 1847 auf Gut Boyenstein wieder evangelische Gottesdienste. Zunächst wurden die Gottesdienste von 40 bis 60 Personen besucht, doch allmählich wuchs die Gemeinde und man mietete Räumlichkeiten in der Stadt an. Als um 1880 die Gemeinde auf 250 Gemeindeglieder angewachsen war, entschloss man sich zum Bau einer Kirche mit gut 230 Sitzplätzen. Es war eine Backsteinkirche im damals modischen, neugotischen Stil – in Aussehen und Größe mit der Neubeckumer Christuskirche vergleichbar.

Als 1883 der Grundstein für den Kirchenbau gelegt wurde, feierte man gerade den 400. Geburtstag Martin Luthers. Deshalb trug die evangelische Kirche bei der Einweihung 1884 auch zunächst den Namen Luther-Kirche.

1936 wurde die Kirche nach nur 52 Jahren im Gebrauch wegen Bauфälligkeit geschlossen: Der Standort auf dem ehemaligen Stadtgraben vor dem Nordwall erwies sich als problematisch.

Erst ab 1950 konnte die Kirche renoviert werden. Dabei wurde sie gleichzeitig erweitert und erhielt bei der Neueinweihung 1951 den Namen Christus-Kirche.



Die Luther-Kirche

Bis zur Schließung der Kirche war die Gemeinde auf über 1.400 Gemeindeglieder angewachsen. Nach dem Krieg vergrößerte sich die Gemeinde schlagartig auf 5.000 Gemeindeglieder, durch die Flüchtlinge aus dem Osten.

1969 wurde die Kirche umfangreich renoviert. Nun wurde die heute noch erhaltene Farbgebung in die Kirche gebracht.

Auch die beiden Fenster im Chorraum wurden bunt: Nach Entwürfen von Karl Hellwig wurden ein Taufenster und ein Verkündigungsfenster gestaltet.

Ein großes Holzkreuz hinter dem Altar wurde durch das kleinere Bronzekreuz ersetzt, das heute über dem Altar hängt. Der Entwurf stammte ebenfalls von Karl Hellwig – wie auch die Entwürfe für den Osterleuchter, der 1978 in die Kirche kam, und das Christus-Relief über dem Portal der Kirche, das dort 1982 angebracht wurde. Musikalisches Prunkstück ist die 1995/96 erbaute Muhleisen-Orgel.

Die letzte Innenrenovierung fand 2012 statt. Die Außenrenovierung folgte 2015.

Heute hat die Evangelische Kirchengemeinde in Beckum rund 4.000 Gemeindeglieder. Im Zentrum des Gemeindelebens steht ganz selbstverständlich die Christus-Kirche mit dem benachbarten Gemeindehaus, erbaut 1928–1930 und erweitert 1978.

Einen eigenen Friedhof hat die Gemeinde seit 1863. Der erste Friedhof lag an der Ahlener Straße. Der neue Friedhof wurde

1898 am heutigen Standort an der Hammer Straße eröffnet. Die Friedhofskapelle wurde 1960 errichtet.

Einen Kindergarten betreibt die Kirchengemeinde seit 1966. Er befindet sich in der Theodor-Storm-Straße. 1999 wurde aus dem Kindergarten die Evangelische Tageseinrichtung für Kinder „Katharina von Bora“.

Seit 2007 ist die Kindertagesstätte ein Familienzentrum. Seit Herbst 2009 darf sie sich „Bewegungskindergarten“ nennen. 2011 wurde die Kita umfangreich umgebaut und erweitert.



Foto: KiG

Chorraum der Christus-Kirche

Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Nordwall 40 • 59269 Beckum • ☎ 02521 829746-0 • 📠 02521 8702 8710

E-Mail: gemeindebuero@christus-kirche-beckum.de

Konto: 112115400 – VR Bank Westfalen-Lippe eG – BLZ: 416 601 24

IBAN: DE48 4166 0124 0112 1154 00 – BIC: GENODEM1LPS

Gemeindebüro

Bettina Stoffers

☎ 02521 829746-11

Claudia Zinta

☎ 02521 829746-12

Öffnungszeiten:

Montag: 16–18 Uhr

Mittwoch bis Freitag: 8.30–12 Uhr

Dienstag: geschlossen

Presbyterium

Martin Wachter

(Kommissarischer Vorsitzender)

martin.wachter@gmx.net

Ingo Engeln

Finanzkirchmeister

engeln@christus-kirche-beckum.de

Ehrenfried Held

(Stellvertretender Vorsitzender)

Kirchenmusik, Umwelt, Öffentlichkeitsarbeit

held@christus-kirche-beckum.de

Kerstin Helle

Kita, Kirchenmusik

helle@christus-kirche-beckum.de

Christian Werner

Baukirchmeister, Friedhof

werner@christus-kirche-beckum.de

Pfarrstelle (50 % Ergänzungsstelle)

Pfarrerin Madita Nitschke

☎ 01512 4988606

madita.nitschke@ekvw.de

Pfarrer und Pfarrerinnen der benachbarten evangelischen Kirchengemeinden:

Pfr. Detlef Rudzio ☎ 02525 6169

Pfrin. Petra Handke ☎ 02524 5756

Pfrin. Mandy Liebetrau ☎ 02523 940441

Pfrin. Melanie Erben ☎ 02522 9954764

Jugendarbeit

Jugendleiter Kai Uhde

Pfingstzeltlager, Trainee-Kurse, ExTra

☎ 0172 2369465

uhde@christus-kirche-beckum.de

PZL-Vertrauenspersonen

Miriam Neugebauer

vertrauensperson_pzl@christus-kirche-beckum.de

Kirchenmusik

Sebastian Wewer

Hauptamtlicher Kirchenmusiker

☎ 02521 9009307

wewer@christus-kirche-beckum.de

Daniel Brzozowski

Posaunenchor, Jungbläserkreis/-ausbildung

☎ 0174 9799118

brzozowski@christus-kirche-beckum.de

Kirsten Gerndt

Ökumenischer Kirchenchor

☎ 01575 6365449

gerndt@christus-kirche-beckum.de

Evangelischer Friedhof

Hammer Straße 90

Friedhofswärter Walter Kraßort

☎ 01636 693922

Ev. Kindertagesstätte „Katharina von Bora“

Theodor-Storm-Str. 17

Kita-Leiterin Angelika Wesemann

☎ 02521 13135

kita-kvb@t-online.de

www.kita-katharina-von-bora-beckum.de

Diakonie

Schuldner- und Insolvenzberatung

Nordwall 40

☎ 02521 8702 3100, ☎ 02521 8702 7100

sb-beckum@diakonie-guetersloh.de

Erreichbarkeit:

Montag bis Freitag: 8.30–12 Uhr

(Termine nur nach Vereinbarung)

Mittwoch: 9–11 Uhr → offene Sprechstunde

Kleiderkeller

An der Christus-Kirche 3

Kleidungsabgabe: Dienstag: 9–10.30 Uhr

Kleidungsannahme:

Montag: 16–18 Uhr (im Gemeindebüro)

Dienstag: 9–10.30 Uhr (im Kleiderkeller)

Julie-Hausmann-Haus

Dr.-Max-Hagedorn-Str. 4–8

Hausleiterin Kalisha Schindler

☎ 02521 82553-0

Leiterin der Tagespflege Birgit Borg

☎ 02521 8702 2230

Erreichbarkeit:

Montag bis Freitag: 8–17 Uhr

Impressum

Gemeindekonzeption der Ev. Kirchengemeinde Beckum

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum

Ausgabe vom 10. Dezember 2025

V.i.S.d.P.: Ehrenfried Held

Nordwall 40, 59269 Beckum, ☎ 02521 829746-0

gemeindebuero@christus-kirche-beckum.de



www.christus-kirche-beckum.de